

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

17

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/17

Bl. 57

I 17

BL:1-57

1

Staatliche Nationalgalerie in Berlin

Nachweis
zu den Personalakten

des . . . *Arbeiters Fritz Ulrich*

1	Vor- und Zuname (Rufnamen unterstreichen)	<u>Fritz Ulrich</u>
2	Tag und Jahr der Geburt	16. 12. 1897
3	Geburtsort, Kreis Regierungsbezirk	Stargard in Pommern
4	Religion	evangelisch.
5	Militärdienstzeit: (Angabe der Zeiten, Trup- penteil einschl. Kom- panie) 1. vor dem Kriege	-. -
	2. während des Krieges 1914 - 1918. (Für jedes Kriegsjahr Angabe einer Schlacht pp. mit Datum evtl. 2 monatli- ger Aufenthalt im Kriegsgebiet mit Zeiten)	Am 2. Mai 1916 zum Militärdienst einberu- fen beim Inf. Regt. 59 in Deutsch Eylau. Im September 1916 ins Feld gegangen mit dem Inf. Regt. 372. Vom 10. August 1918 bis 16. April 1920 in französischer Gefangen- schaft.
	3. nach dem Kriege	Am 16. April 1920 aus der Gefangenschaft entlassen.
6a	Tag der ersten eid- lichen Verpflichtung beim Eintritt in den Staatsdienst	-. -

J.-Nr. 2065/31

Ab den 7. November 1931
im Ord. 9/31

Betrifft

Bewilligung einer einmaligen Unter-
stützung an den Arbeiter Fritz Ulrich

Ohne Erlass

Eine Anlage

Der bei der National-Galerie seit dem
1. April 1921 als Arbeiter beschäftigte
Fritz U l r i c h lässt sich mit Zustimmung
der Allgemeinen Ortskrankenkasse künstliche
Zähne einsetzen. Die dafür veranschlagten
Kosten belaufen sich laut Anlage auf 90,50 RM,
hierzu zahlt die Allgemeine Ortskrankenkasse
einen Zuschuss von 16,50 RM.

Ulrich ist kinderlos verheiratet und be-
zieht einen Nettolohn von 38,- RM wöchentlich.
Es fällt ihm schwer, den Betrag von 74,- RM
aus eigenen Mitteln aufzubringen. Ulrich ist
ein sehr fleissiger, williger und zuverlässi-
ger Arbeiter. Ich befürworte daher gern seine
Bitte um Gewährung einer Unterstützung und
bringe hierfür 50,- RM in Vorschlag.

Der Direktor

den
Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
B e r l i n W. 8.

Georg

Spec. 92

216 3/31



2005/31

2005/31

Betrag

Einmalige Unter-
stützung

ohne Zinsen

als Anlage

Das bei der Nationalgalerie seit dem
1. April 1931 als Arbeiter beschäftigte
Fritz Ulrich, geb. am 1. März 1891 in
Berlin, ist am 20. November 1931
verstorben. Die für den Verstorbenen
kostenlos gewährte Unter-
stützung beträgt 50 RM, 30 Pf.
Hierzu wird die Nationalgalerie
einen Zuschuss von 10 RM.
Ulrich hat während der Unter-
stützung einen Betrag von 38 RM.
Es soll ihm seiner letzten Lohn-
schein Mittel beizufügen. Ulrich hat
ein sehr fleißiges, williges und zuverlässi-
ges Arbeiter. Ich beantrage daher seine Unter-
stützung eine Fortsetzung und
bringe hiermit 50 RM in Vorschlag.

Der Direktor

Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
Berlin, d. 20. 11. 31

2005/31

2005/31

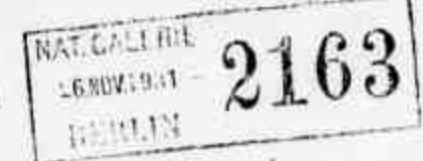
2065/31

4

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13254 A II

Berlin W 8 den 20. November 1931.
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402) Bökasse d.
Reichsbank - Giro - Konto) Pr. MfWKuV.
- Postfach -



Ausgabeanweisung

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1931 Verrechnungsstelle	50 RM, "Fünfzig Reichs- mark".	Fritz Ulrich, Ar- beiter bei der Na- tionalgalerie in Berlin. (Unterschrift) An die Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion hier.	Einmalige Unter- stützung.
Kap. 197 Tit. 11 als Mehrausgabe.			
Empfänger wird von dem Direktor der Nationalgalerie benachrichtigt.			Abschrift teile ich auf den Bericht vom 7. November d. Js. - 2065/31 - unter Rücksendung der Anlage zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung ergebenst mit.

Im Auftrage

An
den Herrn Direktor der Nationalgalerie
in
Berlin.

Ulrich
Berlin, den 26. XI. 31
1. Dem Herrn zur off. Bekanntgabe
an Herrn Ulrich
2. 3. 9. A.
Der Direktor

Name der Kasse:

zu 2065/31

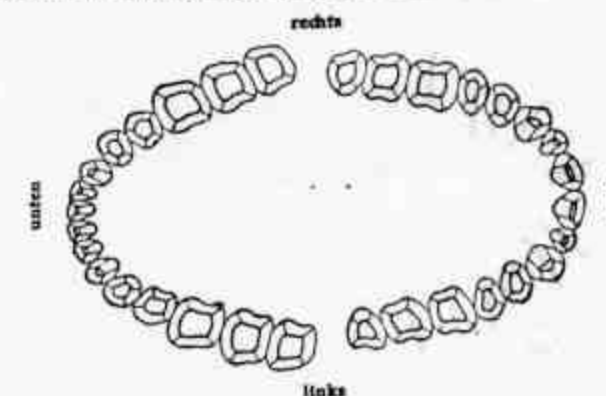
5

Voranschlag für Ersatz von Zähnen

Mitglied Herr Fritz Ulrich Mitglieds-Nr. 16.12.97

Wohnung 12h, Niederlagstr. 1

Für diese Bescheinigung werden Kosten nicht vergütet.
Folgender Ersatz ist unbedingt erforderlich und besteht aus:



1 Platte	Je M.	= M.
11 Zähne	" " 4,50	= " 49,50
14 Klammern	" " 2,00	= " 28,00
Sauger	" "	= "
1 Goldkronen	" "	= " 25,00
(Zur Fehlbildung des Kieferknochens notwendig)		
zusammen		M. 102,50

Anteil der

Kr.-Kasse . . . M. 16,50

Vers.-Anstalt . . .

zusammen M.

angewiesen auf Ernst Wolter
durch Rückpost

Wohnort und Straße
(Bitte recht deutlich)

Dentist Ernst Wolter den 31. Okt. 19 31

Lebenslauf

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin

Berlin C. 2, den 21.10. 1931

Kloster Str. 71-72.

Gesch.-Nr. D.VII/21862/Schm/B.

Herrn Fritz Ulrich, Niederlagstrasse 1.

Wir bewilligen Ihnen für den verordneten Zahnersatz
einen Zuschuss von RM 16,50.

PP.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin.
gez. Unterschrift
Vorstand

Lebenslauf
Recht
Abgeordnet

Berlin den 15.3 1932
Hinterlegt 1 Stammbuch

Lebenslauf

Ich Fritz Ulrich geb. am
16.12.1894 zu Hergauß in
der nach an. Religion mit
Bürgerpflicht verbunden und er-
zogen von mir 6 bis
zum 14 Lebensjahr besuchte
ich die Gymnasialstufe in
Berlin von mir 14 bis
zum 18 Lebensjahr war ich
in Berlin als Lehnwirt-
schaftlicher Arbeiter tätig.
Am 2. Juni 1916 wurde ich
zum Militärdienst einberufen
als Inf. Regt. 59 in Stf. Gylde.
Im Dezember 1916 ging ich
ins Feld beim Inf. Regt. 312.
Am 10. August 1918 geriet ich
in franz. Gefangenschaft. Am
16. April 1920 wurde ich aus
der Gefangenschaft nach Berlin
entlassen. Von September
bis zum Januar 1921 war ich
wieder in Berlin als Lehnwirt-
schaftlicher Arbeiter tätig. Bis
zum 2. Januar 1921 war ich
als Lehnwirt tätig. Am 1.4.1921
wurde ich als Lehnwirt
in der Nationalgarde

Julius eingestellter Karl von
16.4 1927 bis auf ungenügend
mit Margarete Ulrich geb.
Krischberg

Fritz Ulrich

Julius Fritz Ulrich

7

Berlin, den 1933

An

die Kasse der Staatlichen Museen

in Berlin

Zur Förderung der nationalen Arbeit spende ich hiermit
den Betrag von

050 RM. buchstäblich *Fünfund* RM.

Beamte:
Angestellte:
Lohnempfänger
(Verwaltungsarbeiter):

I. Ich bitte, den Betrag anzunehmen und mir
den Empfang zu bestätigen.
(Einmalige Zahlung.)

Beamte:
Angestellte:

II. Ich bitte, die Spende in monatlichen
gleichen Teilbeträgen von
..... *0.50* RM (volle Reichsmark-
beträge) bei der letzten Zahlung der
laufenden Dienstbezüge in jedem Monat
einzubehalten. (Laufende Zahlung).

Lohnempfänger
(Verwaltungsarbeiter):

III. Ich bitte, die Spende in wöchentlichen
gleichen Teilbeträgen von
..... RM (volle 10 Rpf Beträge)
bei jeder Lohnzahlung einzubehalten.
(Laufende Zahlung.)

Beamte:
Angestellte:
Lohnempfänger
(Verwaltungsarbeiter):

IV. Ich bitte, den Betrag der Spende bei der
Berechnung der Lohnsteuer vom Arbeits-
lohn
- abziehen -) nicht Gewünsch-
- ~~nicht abziehen~~ -) tes ist zu strei-
chen.

Unterschrift: *Fritz Ulrich*

Amtsbezeichnung: *Ulrich*
Beschäftigungsbehörde: National-Galerie

National-Galerie

Berlin, den 30. Juni 1933

An

den ..Arbeiter.....

Herrn (Frau) ..Ulrich.....

hier.....

Den nachstehenden Erklärungsentwurf übersende ich zur
unterschriftlichen Vollziehung und demnächstigen Rückgabe.

Kann die Erklärung nicht oder nur unter Einschränkungen
abgegeben werden, so ist mir dies sofort unseitig zu melden.

Der Direktor

gez. Justi

E r k l ä r u n g

aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamten-
tums vom 7. April 1933 (RGBl. I S. 175).

„Ich versichere hiermit dienstlich: Mir sind trotz sorg-
fältiger Prüfung keine Umstände bekannt, welche die Annahme
rechtfertigen könnten, daß ich von nichtarischen Eltern oder
Großeltern abstamme; insbesondere hat keiner meiner Eltern-
oder Großelternteile zu irgend einer Zeit der jüdischen
Religion angehört.

Ich bin mir bewußt, daß ich mich dienststrafrechtlicher
Verfolgung mit dem Ziel auf Dienstentlassung aussetze, wenn
diese Erklärung nicht der Wahrheit entspricht“.

Berlin, den 1. Juli..... 1933

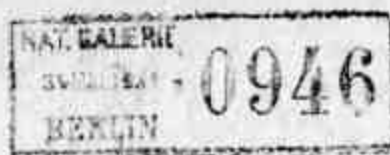
Fritz Hermann Gäßler
(sämtliche Vornamen, Rufname unterstreichen)
Arbeiter

Von der Weisung des Herrn Ministers, daß alle
Eingaben durch die Hand des Direktors der National-
Galerie zu gehen haben, ist mir Kenntniss gegeben
worden.

Berlin, den ... 15. 11. ... 33.

... Fritz Ulrich.

1833
Fritz Ulrich
Nationalgalerie
Berlin



J.-Nr.

den 3. Mai 1934

Der Herr Finanzminister hat zugleich im Namen des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlass vom 13. 4. 1934 - Pr. Bes. Bl. 1934 S. 193 - bestimmt, daß vom 1. April 1934 die Inhaber aller staatlichen Dienst- und Werkwohnungen zur Grundvermögenssteuer heranzuziehen sind. Es gelangen zur Erhebung 8 % der Friedensmiete von 28,33 RM mithin 2,27 RM monatlich. Die für April und Mai dieses Jahres bereits fälligen Beträge in Höhe von 4,54 RM sind unverzüglich bei der Kasse der Staatlichen Museen unter Vorlegung dieses Schreibens einzuzahlen.

Der Direktor

I. A.

Re

Frl. Wilke zur gefälligen
Kenntnis
und Ausführung der Anweisung
Anweis. entb. d. d. 3/5.34

An den Arbeiter

Herrn U l r i c h
h i e r

J. S. A.

Re 4/5

mit In

Prof. Albin Munk

den 24. November 1934
St. M. J. J.

Bei der Veröffentlichung des gemeinschaftlichen Runderlasses des Herrn Finanzministers und des Herrn Ministers für Wissenschaft Kunst und Volksbildung vom 13. 4. 1934 über die Umlegung von Grundvermögensteuern - Pr. Bes. Bl. 1934 S. 193 - ist eine Unrichtigkeit insofern unterlaufen, als sich die Umlagebeträge (staatlicher Zuschlag und kommunaler Mehrzuschlag zur Grundvermögensteuer) auf 4 + 4, zusammen 8 % des Friedensmietwertes nur für Wohnungen in solchen Gemeinden belaufen, in denen der allgemeine Kommunalzuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer insgesamt 200 % beträgt.

Für Berlin jedoch beträgt der Realsteuerausschlag für das Rechnungsjahr 1934 zum staatlich veranlagten Grundbetrag = 312,5 %. Hiernach sind bei einem Friedensmietwert Ihrer Dienstwohnung von monatlich 28,33 RM anzulegen:

- | | |
|--|---------|
| 1) als fingierter staatlicher Zuschlag zur Grundvermögensteuer 4 % von 28,33 RM = | 1,13 RM |
| 2) als fingierter kommunaler Mehrzuschlag zur Grundvermögensteuer (312,5 % - 100 % = 212,5 %)= | |
| $\frac{4 \times 212,5 \%}{100} = 8,5 \% \text{ von } 28,33 \text{ RM} =$ | 2,41 " |
| zusammen monatlich 3,54 RM | |

Bisher sind gezahlt worden je Monat 2,27 RM
Es sind nach neuer Berechnung zu zahlen je Monat 3,54 "
mithin ein Mehrbetrag je Monat von 1,27 RM
ergibt für die Zeit vom 1. April bis 30. November 1934 =
8 Monate je 1,27 RM = 10,16 RM.

Ich

An den Arbeiter
Herrn Fritz Ulrich
hier

Berlin Dec 10. 12 84

Ich bitte um 10 Ct Nachschuß zum vom
Gründ am 1. Jan. 1880 für die
Ich bezahle mich Anfang 1. Ct ab
für zahlen

Friz Leiden

Berlin, den 10. 12. 1934

- 1) Lohnvorschuss von 10,- RM bewilligt.
- 2) Ausgabeanweisung nach Vordruck 104 ist erteilt.

Die Deckung des Vorschusses von 10,- RM erfolgt ab 10. Dezember 1934 in zehn Wochenraten à 1,- RM.

Sollte Ulrich vor endgültiger Tilgung des Vorschusses aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, so wird der ungetilgte Betrag sofort fällig; er ist dann in einer Summe zurückzuzahlen bzw. vom Lohn einzubehalten.

(Erl. d. Pr. Fin. Min. v. 27. 10. 25 Lo 1393)

- 3) Herrn Verwaltungsinspektor Schumann *apl. Schumann 12/12*
zur gefl. Beachtung und Einziehung durch die Lohnrechnung.
- 4) Herrn Fritz Ulrich zur gefl. Kenntnis *apl.*
- 5) Z. d. A. Ulrich

Der Direktor

Fransz Albertz

Leini, den 10. September 1934 14

Zahlungsstelle:
Kasse in Leini

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. ...

Ausgabeanweisung.

Seite 1

1.	Des Empfängers	Name: ... Stand: ... Wohnort: ...
2.	Betrag	buchstäblich ...

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse in Leini

Betrag erhalten.
Leini, den 11. Sept. 1934

Nr. 104. Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben.
H. Johannens Buchdruckerei (Joh. J. J. J.), Schwab.

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<p>Die Forderung der Lohnsteuer erfolgt ab 10. Januar 1934. zu 10 Abrechnungen von 1,- RM</p>
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	<p>Geprüft: <u>Finanzamt</u> <u>Verwaltungsvorstand</u></p>

Der Betrag in Spalte 2 ist hier zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Stempel

Seitrand

15

Berlin C., den 3. Januar 1934

National-Galerie

Einnahmekontrolle Seite Nr.

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungstelle: Kap. Tit. Lohnvorschüsse

Einnahmeanweisung.

Seitrand	1. Des Einzahlers	Name: <u>Ulrich</u> Stand: <u>Arbeiter</u> Wohnort: <u>Berlin</u>
	2. Betrag	<u>3</u> RM <u> </u> Pf. buchstäblich: <u>Drei Reichsmark</u>

An die Kasse der Staatlichen Museen
u. H. an die seen Kasse

in Berlin

Buchhalterei
 Haupttagebuch Nr.
 Kassensbuch Nr.
 Buchh. Tagebuch Nr.
 Handbuch Seite Nr.

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
 H. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Jöckens), Schleswig.

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Zurückgezahlter Lohnvorschuss für 2. - 29. 12. 1934
	je 1,- RM x 3 = 3,-- RM
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>Verwaltungs-Inspector</i>
	<i>Der Direktor</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.

National-Galerie

Berlin den 31. Januar 1935

Einnahmekontrolle Seite Nr.

Rechnungsjahr 193 4

Berechnungsstelle: Kap. ZH. Lohnvorschüsse

Einnahmeanweisung.

1. Des Einzahlers	Name: <u>Ulrich</u>
	Stand: <u>Arbeiter</u>
	Wohnort: <u>Berlin</u>
2. Betrag	<u>5 RM -- Ref</u>
	buchstäblich: <u>Fünf Reichsmark</u>

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr. <u> </u>
Kassenbuch Nr. <u> </u>
Buchh. Tagebuch Nr. <u> </u>
Handbuch Seite <u> </u> Nr. <u> </u>

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
H. Johannsens Buchdruckerei (Joh. J. J. J.), Schleswig.

An die Kasse der Staatlichen Mu-
se- an die - seen in
-asse

Berlin

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Zurückgezahlter Lohnvorschuss für 30. 12. 34 bis 2. 2. 35 je 1,- RM x 5 = 5,- RM
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>Minuten</i> <i>Versorgungs-Inspektor</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Direktor

Mü

National-Galerie

Berlin U. 2. den 19. Februar 1935

Einnahmekontrolle Seite Nr.

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsjahre: Kap. in Lohnvorschüsse

Einnahmeanweisung.

1.	Des Einzahlers	Name: <i>Ulrich</i> Stand: <i>Arbeiter</i> Wohnort: <i>Berlin</i>
2.	Betrag	<u>2</u> RM -- Pf buchstäblich: <i>Zwei Reichsmark</i>

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Staatlichen Mu- Tasse

u. lt. an bte seen Tasse

in

Berlin

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
H. Johannsen's Buchdruckerei (Joh. Johannsen), Schleswig.

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<p>Zurückgezahlter Lohnvorschuss für 3. bis 10. 2. 35</p> <p>(1, - RM + 1, - RM) = 2, - RM</p>
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	<p>Bestgestellt: <i>Versaltungs-Inspektor</i></p>

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Direktor
H. S. Ulrich

J.-Nr.

Betrifft

Gewährung einer einmaligen Unterstützung an den Wochenlohnempfänger Arbeiter Fritz Ulrich

Ohne Erlass

ab den 30. April 1935
blv.

NAT. GALERIE
30. APR. 1935
BERLIN
867

Der bei der National-Galerie seit dem 1. April 1921 beschäftigte Arbeiter Fritz Ulrich hat infolge einer Erinnerung der Oberrechnungskammer an Grundvermögenssteuer gegen 22 RM nachzahlen müssen. Für den Haushalt waren verschiedene Anschaffungen zu tätigen, deren Bezahlung ihm sehr schwer fällt. Ulrich ist kinderlos verheiratet und bezieht einen Nettolohn von 32 RM wöchentlich. Ulrich ist ein sehr fleißiger, williger und zuverlässiger Arbeiter. Ich befürworte daher gern seine Bitte um Gewährung einer Unterstützung und bringe dafür 40 RM in Vorschlag.

Der Direktor
H. S. Ulrich

An den

Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W. 8.

Unter den Linden 4.

H. S. Ulrich

1006/35

867/35

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V d Nr. 1390, Z II

Berlin W 8 den 17. Mai 1935

Unter den Linden 4.
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14102) Büroasse des
Reichsbank - Giro - Konto) R.-u.Pr.MfWEuV.
- Postfach -

Ausgabeanweisung

NAT. GALERIE
23. Mai 1935
BERLIN 1006

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1935 Verrechnungsstelle	40- RM "Vierzig Reichs- mark"	Fritz Ulrich, Wochenlohnempfän- ger bei der Nati- onalgalerie in Berlin.	Einmalige Beihilfe
Kap. 200 Tit. 11		Unterschrift	
als Mehrausgabe.	An die Hauptkasse der Preußischen Bau- und Finanzdirek- tion, Berlin.		
Empfänger wird durch den Direk- tor der National- galerie benach- richtigt.			

Abschrift auf den Bericht vom 30. April 1935 - J.Nr. 867/

35- zur Kenntnisnahme und Benachrichtigung des Empfängers.

Im Auftrage

An

den Herrn Direktor der
Nationalgalerie

hier

[Signature]
Berlin, den 23. 5. 35
1. Ulrich ist benachrichtigt
2. z. z. d. *[Signature]*

Vordr. 402 u. 414

Fritz P. Ulrich

Geirand

Berlin, den 5. März

19 37

D. er Arbeiter Ulrich
hat heute das folgende Gelöbnis gegenüber dem
Gefolgschaftsführer bzw. seinem Vertreter durch
Nachsprechen abgelegt und mit Handschlag be-
kräftigt:

„Ich gelobe: Ich werde dem Führer des
Deutschen Reichs und Volkes Adolf Hitler
treu und gehorsam sein und meine Dienst-
obliegenheiten gewissenhaft und uneigen-
nützig erfüllen.“

Fritz Ulrich

(Unterschrift des zu Verpflichtenden)

Rehwitz

(Unterschrift des Beamten der National-
Galerie.)

dird.

Abschrift

423. Orden und Ehrenzeichen.

(1) Zur Ergänzung der Personalakten haben die Behördenangehörigen (Beamte, Angestellte und Arbeiter), soweit nicht bereits geschehen,

a) anzuzeigen, welche Orden und Ehrenzeichen ihnen verliehen worden sind oder künftig verliehen werden,

b) Besitzzeugnis, Verleihungsurkunde oder sonstigen Ausweis über jede einzelne Auszeichnung vorzulegen. Die Besitzzeugnisse usw. sind nach Prüfung dem Behördenangehörigen zurückzugeben.

(2) Wegen des Kreises der zum Tragen zugelassenen Orden und Ehrenzeichen und der Nachweise über die Verleihung von solchen wird auf das Ergänzungsgesetz zum Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 15. Mai 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 379) und die dazu ergangene Ausführungsverordnung vom 14. November 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1341) verwiesen.

Abschrift zur gleichmäßigen Beachtung.
Dieser Erlaß wird nur im *MinAmtsbl.*

DtschWiss. veröffentlicht.

Berlin, den 20. Juli 1936

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Im Auftrag: K u n i s c h.

An die Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Herrn
Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken sowie
an die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und
Preussischen Dienststellen. - Z II a 2479.
(*MinAmtsblDtschWiss.* 1936 S. 354)

National-Galerie

Berlin C.2, den 2. Dezember 1936

Die beigelegten Anlagen erhalten Sie mit dem Auftrage zurück, die Ihnen verliehenen Orden und Ehrenzeichen hierunter anzugeben. Die Besitzzeugnisse sind wieder beizufügen, deren Rückgabe nach Prüfung erfolgen wird.

Der Direktor
gez. Hanfstaengl.

Herrn F. Krich

Fritz Ultsch

Das Festzugsgewand über das
Groschenbräutigam für Handkärner
ist gewöhnlich aufzutun.

2/8 37.

Then

Beglaubigte Abschrift.

Das Amtsgericht Berlin.

Nbt. 633

Geschäftsnummer:

633 Cs 208.38

Berlin NW 40, den 25. Juli 1938.

Mit-Moabit 11
Fernsprecher: 358/01.

Strafbefehl

Akademie d. Künste

Nr 0959 23 AUG 1938

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie,

am 15.6.1938 in Falkensee unter Verletzung fremden
Fischereirechts gefischt zu haben, indem Sie im Murgaben
angelten, ohne einen Fischereierlaubnisschein zu besitzen,
der Sie zur Ausübung der Fischerei am Tatort berechtigte.

~~Aburteilung~~ — Vergehen — nach § 293, 295 StGB.

Es wird gegen Sie eine Geldstrafe von 42-zweihundvierzig-

~~RM~~ und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann,

eine Gefängnisstrafe von 1-einem-Tage für je
3 RM Geldstrafe festgesetzt. Die mitgeführten Fischereigeräte
Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt. werden eingezogen.

An den Portier

Herrn Fritz Ulrich,

geb. am 16.12.1897 in Stargard/ Pom.,

in Berlin O.2,

Niederlagstrasse 1.

gez. Dr. Ladewig,

Amtsgerichtsrat

Kostenrechnung:

Gebühr für den Strafbefehl (a 53 GRG.) 2,50 RM

Die vorstehende auszugsweise Abschrift des Strafbefehls neb. Kostenrechnung wird

beglaubigt. Der Strafbefehl ist rechtskräftig.

Diese Mitteilung ergeht auf Grund des § 18 der Allgemeinen
Verfügung vom 21.5.35.

Berlin NW 40, den 8. August 1938.
Mit-Moabit 11

Justizangestellter

als Urfundsbeamter

der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Berlin.

St. P.
Nr. 78. Beglaubigte Abschrift des Strafbefehls mit
Vollstreckbarkeitsbescheinigung (§ 451 StGB.).

ka.

7

Für Ernst Mehring geboren am 16. 12. 98 wurden im
(Vor- und Name)
 Rechnungsjahr 1937 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse												insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
							52					



Berlin, den 31. 3. 1938

Nationalgalerie

A. W.
(Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammliste des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 29. Juni 1938 1938

(Stempel)



Hauptverwaltung
 der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
 Auf Anordnung

Mehring
(Unterschrift)

Formblatt V

25

Für Fr. A. N. N. N. geboren am 16. 12. 98 wurden im
(Vor- und Name)
Rechnungsjahr 1936 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversicherungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							51		51



Sammler
Nationalgalerie
P. H. N. N.
(Vorname und Nachname)
31. 3. 1937

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragsklasse gleichlautend in die Stammliste des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 24. 10. 1936 1936

Hauptverwaltung der Zusatzversicherungsanstalt des Reichs und der Länder

In _____
(Stempel)
in _____
(Stempel)

M. N. N.
(Unterschrift)

Nationalgalerie



Formblatt V

Aktenvermerk

26

Für Fritz Ulrich geboren am 16. 12. 1898 wurden im
(Vor- und Name)

Rechnungsjahr 19 35 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragssklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							52		



Berlin den 31. März 19 36

Nationalgalerie

P. H. J. J. J.
(Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragsskarte gleichlautend in die Stammliste
des Versicherten übertragen wurde.

4. Juni 1936

Berlin, den 4. Juni 1936



Un

in

Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
Auf Anordnung

J. J. J.
(Unterschrift)

Formblatt V

27

für Fritz Ulrich geboren am 16. 12. 1898 wurden im
(Vor- und Name)
 Rechnungsjahr 1934 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							52		52



Berlin, den 31. März 1935

Nationalgalerie

(Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 22. Jan. 1936 19



Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Auf Anrechnung

(Unterschrift)

Formblatt V

Aktenvermerk

28

für Fritz Ulrich geboren am 16.12.97 wurden im
(Vor- und Name)

Rechnungsjahr 1932 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							53		

Berlin O.2, den 1. April 1933



Nationalgalerie
(Stempel und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 3. Mai 1933



Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

[Signature]
(Unterschrift)

Formblatt V

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.97 wurden im
(Vor- und Zuname)
 Rechnungsjahr 1932 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							52		



Berlin C. 2., den 21. Juni 1932

National - Galerie *Perhitz*
(Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammliste des Versicherten übertragen wurde.

- 9. Jan 1933
 Berlin, den



Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
[Signature]
(Unterschrift)

Formblatt V

31

Für Fritz Ulrich geboren am 16. 12. 97 wurden im

Rechnungsjahr 19 29 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							52		52



Berlin, den 24. April 19 30

Nationalgalerie

P. A. Rühli
(Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 10. Feb. 1931



Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

P. A. Rühli
(Unterschrift)

Formblatt V

Aktenvermerk

30

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12. 97 wurden im
(Vor- und Name)

Rechnungsjahr 1930 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							52		



Berlin, den 28. März 1931

National-Galerie

(Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 9. Juli 1931 19



Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Zur Unterzeichnung
[Signature]

Formblatt V

Aktenvermerk

32

Für Fritz Ulrich geboren am 16. 12. 97 wurden im

(Vor- und Name)

Rechnungsjahr 1928 an Wochenbeiträgen für die Zufuhrversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							22		22

Berlin, den 31. März 1929National-Galerie

(Dienststelle und Unterschrift)

29. März

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammliste des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 20. Juni 1930 1930

Hauptverwaltung der Zufuhrversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Auf Anordnung

(Unterschrift)

[Signature]

Nr. H 48 Reichsdruckerei, Berlin (1. 29)

2 Din 478 A 5

Uhl

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

33

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
(Vor- und Name)

Rechnungsjahr 1938 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge								40					40
Monatsbeiträge													

Berlin, den 2. Mai 1939

(Stempel)

ab 2 Auf. 1 Rate
h. 3/5Der Präsident
Im Auftrage

(Dienststelle und Unterschrift)

Am

Zur Beachtung:

Diese Erstschrift verbleibt bei der Dienststelle. Nur die 2 Durchschriften sind an die Zusatzversorgungsanstalt zu senden.

1.4.139

--- 2. September 39
----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

B e s c h e i n i g u n g

Hiermit wird bescheinigt, dass Herr Fritz U l -
r i c h - wohnhaft Berlin C 2, Unter den Linden 3 - im
Dienstgebäude der Akademie als einziger den Pförtner-
dienst versieht und daher dienstlich Tag und Nacht in
der Akademie anwesend sein muss.

Der Präsident

Im Auftrage



Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

35

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
(Vor- und Name)

Rechnungsjahr 1938 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge								40					40
Monatsbeiträge													



Berlin, den 2. Mai 1939

Der Präsident
In Auftrage

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragsklasse gleichlautend in die Stammliste
des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 7. 10. 1939

(Stempel)

Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
Auf Anordnung

(Unterschrift)

Formblatt V

Aufrechnungsbcheinigung (Aktenvermerk)

36

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
(Vor- und Name)

Rechnungsjahr 1939 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge								52					52
Monatsbeiträge													



Berlin den 3. April 1940
 Preussische Akademie der Künste
 Der Präsident

M. Gumbel
 In Auftrage
des Präsidenten und Vizepräsidenten

ab mit Ulrich
15.4.40

Zur Beachtung:
 Diese Urschrift verbleibt bei der Dienststelle. Nur die 2 Durchschriften sind an die Zusatzversorgungsanstalt zu senden.

Formblatt V

Aufrechnungsbefcheinigung (Aktenvermerk)

38

Für Fritz Ulrich
(Vor- und Zunome)

geboren am 16.12.97 wurden im

Rechnungsjahr 1940 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge								52					52
Monatsbeiträge													

(Stempel)



Berlin, den 28. April 19341

Preussische Akademie der Künste
Der Präsident

(Dienststelle und Unterschrift)
Im Auftrage

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammliste des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 16. 5. 41 19341

(Stempel)



Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
Auf Anordnung

Faier
(Unterschrift)

Formblatt V

Aufrechnungsbefcheinigung (Aktenvermerk)

37

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
(Vor- und Zuname)
 Rechnungsjahr 1939 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge								52					52
Monatsbeiträge													



Berlin, den 3. April 1940
 Preussische Akademie der Künste
 Der Präsident

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragsklasse gleichnamig in die Stammliste des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 18. Dez. 1940 19__



Hauptverwaltung
 der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Auf Anordnung
W. W.
(Unterschrift)

18. SEP 1941

39

Pförtner U l r i c h

+ Vollendet die 25-jährige Dienstzeit am 14.4.1942

Für die Beantragung des Treudienst-Ehrenzeichens
ist ein Termin zum 1. 12. 1941 zu notieren.

Vollendet die 40-jährige Dienstzeit am 14.4.1957

+ Treugeld

P.B.

Der Pförtner Fritz U l r i c h -----

hat heute das nachstehende Gelöbnis gegenüber dem Gefolgschaftsführer bzw. seinem Stellvertreter durch Nachsprechen abgelegt und mit Handschlag bekräftigt:

" Ich gelobe dem Gefolgschaftsführer die gewissenhafte und uneigennützigte Erfüllung meiner Dienstobliegenheiten. "

Ferner wird der Pförtner Ulrich -----

auf die Innehaltung der ihm obliegenden Pflichten unter Hinweis auf die Verordnung gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamteter Personen vom 3. Mai 1917 - Reichsgesetzblatt Seite 393 - bzw. vom 12. Februar 1920 - Reichsgesetzblatt Seite 230 - ausdrücklich verpflichtet. Er wird darauf hingewiesen, dass durch diese besondere Verpflichtung eine nach den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen für Beamtenvergehen begründete höhere strafrechtliche Verantwortlichkeit keine Einschränkung erfährt.

Berlin, den ^{April} 10. ~~September~~ 1942

Unterschrift des zu Verpflichtenden

Fritz Ulrich

Unterschrift des Gefolgschaftsführers

H. Quinhardt

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 15. April 1942

J. Nr. 322

Titelbuch Nr. _____

Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1942

Berechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 4

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Ulrich, Fritz Stand: Pförtner Wohnort: Berlin
2.	Betrag	100 RM -- Rf. buchstäblich Hundert Reichsmark - - - - -

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Buchh. _____

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

u. H. an die
Kasse in Berlin

den _____ 193

Nr. 104 Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1939)

PA.

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Der Pförtner Fritz Ulrich erhält nach Zurücklegung einer 25-jährigen Dienstzeit das Freugeld von 100 RM gemäss § 6 Ziffer 2 der Tarifordnung B für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst (TOB).
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Bestgestellt:

Der Betrag in Spalte 2 ist durch in bar zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Am

Seitend

Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

42

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im Rechnungsjahr 19 41 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge													
Monatsbeiträge								52					52



Berlin, den 21. Mai 1942
Preussische Akademie der Künste
 Der Präsident
In Auftrage

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis nach Stammkarte gleichlautend in die Stammkarte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 19 1942
 (Stempel)



Hauptverwaltung
 der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
 Auf Anordnung
Stiel
 (Unterschrift)

J. Nr. 919

23. Oktober
1942

Anliegend überreichen wir einen Antrag auf
2 — Bewilligung der Langanbeiter-Zusatzkarten für
den bei uns beschäftigten Heizer Fritz U l -
r i c h . Er hat drei Heizkessel und einen Warm-
wasserkessel zu bedienen. Wir bitten ihm - wie
unserem bisherigen Heizer August Gerdau, der zur
Osteinsatz eingezogen ist - die Langanbeiter Zu-
lagen zu bewilligen.

Der Präsident
Im Auftrage

An das
Gewerbeaufsichtsamt
Berlin C 2
Magazinstr. 6 - 7

P.A.

J. Nr. 919

Liste der Schwerarbeiter

////////////////

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden

3

1	Ulrich Fritz	Berlin C 2 Niederlag-Heiser str. 1	Höfner zur Zeit	Preussi- sche Aka- demie der Künste	Der Heiser August Gerdau, der bisher die Zulage bekom- men hat, ist zur Zeit im Osteinsatz. Bedienung von 3 Heiz- kesseln und 1 Warm- wasserkess- el
---	-----------------	---	--------------------	--	--

Vordruck für die " Liste der Schwerarbeiter "
siehe Personalakten M a i s s

Der Bezirksbürgermeister
des Verwaltungsbezirks Mitte
der Reichshauptstadt Berlin
- Ernährungsamt -

Ern. V/3 *P.*

Berlin C.2, den *2. Nov.*.....1942
Kleine Präsidentenstr. 7
(Am Stadtbahnhof Börse)
Anruf: 520021 Hausanschl. *2544*

45
Akademiedienst
No 9969 • 13. NOV 1942
Apt.

Auf Ihren beim Gewerbeaufsichtsamt gestellten Antrag

vom *Oktober 42*

Das Gewerbeaufsichtsamt hat die gesetzlichen Voraussetzungen zum
Besuge der Zusatzkarten für Schwerarbeiter-, Zulagekarten für Lang-
und Nachtarbeiter, für: *Lutz Meich*

nicht anerkannt.

Ich lehne daher Ihren Antrag ab.

Etwalige Beschwerden sind an das Gewerbeaufsichtsamt, Berlin
C.2, Magazinstr. 5/7, zu richten.

Im Auftrage:

An *Preussische Akademie*
der Künste
C.2... *Unter den Linden Nr. 3*

Ern.V -Vordr.3 -Ablehnung-
500 III/42 - Ro-Nr.1703

PA

Münster
Lutz Meich
11. Nov. 42
W.

46

11. November 42

ab K. H. M.

B e s c h e i n i g u n g

Unser Pförtner Fritz U l r i c h - wohnhaft Berlin C 2 Niederlagstr. 1 - erhält für die Zeit seiner Arbeitsunfähigkeit (bis zu 26 Wochen) von seinem Arbeitgeber einen Zuschuss, der sich aus 90 % des Nettowochenlohnes minus Krankengeld errechnet.

Der Präsident
Im Auftrage

F

An die
Allgemeine Ortskrankenkasse
der Stadt Berlin
B e r l i n S O 16
Rungestr. 3 - 6

P.A.

47

H. L. K.

30. Dezember
1942

Sehr geehrter Herr Ulrich!

Im Namen des Präsidiums und der Gefolgschaft der Akademie spreche ich Ihnen zum Neuen Jahr die besten Glückwünsche aus. Möge Ihnen vor allem eine völlige Genesung von Ihrem Leiden beschieden sein und Sie bald Ihre gewohnte Tätigkeit wieder aufnehmen können.

Mit vielen Grüßen und Heil Hitler!

[Handwritten signature]

Herrn

Fritz Ulrich

Berlin N O 18

Horst Wessel-Krankenhaus

Abteilung 3

Formblatt V

Aufrechnungsbefcheinigung (Aktenvermerk)

48

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1942 an Beiträgen für die Zufuhrversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse														insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Wochen- beiträge								52					—	—	52
Monats- beiträge															

Berlin den 27. März 1943



*2. Aufsicht
K. H. H.*

Deutsche Akademie der Künste
[Signature]

Zur Beachtung:

Diese Erstschrift verbleibt bei der Dienststelle. Nur die 2 Durchschriften sind an die Zufuhrversorgungsanstalt zu senden.

27. April 1943

W 15 1/2

J. Nr. 437
Kto-Nr. Beh. 2

Der bei uns beschäftigte Pförtner Fritz Ulrich
der vom 5. November 1942 bis zum 18. April 1943 dem Dienst wegen
Krankheit ferngeblieben ist, hat nach seiner Angabe folgende
Leistungen durch die Allgemeine Ortskrankenkasse erhalten:
in der Zeit vom 8. - 21. November 1942 pro Tag 3.01 RM
" " " " 28. November 1942 bis 10. April 1943 pro Tag
2.02 RM (Hausgeld)
" " " " 11. April bis 18. April pro Tag 3.01 RM.

Da die Bescheinigung, die Ulrich uns von der Kasse
vorlegte, für die ganze Zeit auf 3.01 RM pro Tag lautet, bitten
wir uns mitteilen zu wollen, welche Beträge und für welche Zeit
nun tatsächlich gezahlt sind.

An die
Allgemeine Ortskrankenkasse
der Stadt Berlin

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Formblatt V

Aufrechnungsbefcheinigung (Aktenvermerk)

Für **Fritz Ulrich** geboren am **16.12.1897** wurden im
(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 19 **42** an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse														insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Wochen- beiträge								52					—	—	52
Monats- beiträge															



Berlin den **27. März** 19 **43**

Preussische Akademie der Künste

(Stempel und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragsklasse **8** in die Stammliste
des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den **11.8.43** 19

(Stempel)

An

Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
Auf Anordnung



(Unterschrift)

in

Überficht über die Leistungen der Zusatzversicherungsanstalt des Reichs und der Länder.

Die Anstalt gewährt:

- 1) Beim Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis nach Eintritt der Invalidität oder der Vollendung des 65. Lebensjahres eine **Zusatzrente** (§ 48 der Satzung) in Höhe von ungefähr 22% bis 35% des Jahresverdienstes, je nach der Dauer der Mitgliedschaft,
- 2) eine **Witwenrente** (§ 60 der Satzung) beim Tode des Mitgliedes oder Rentenempfängers in der Höhe der Hälfte der Zusatzrente, somit in Höhe von 11% bis 17 1/2% des Jahresverdienstes. Invalidität der Witwe ist für den Bezug nicht Voraussetzung,
- 3) **Waisenrenten** (§ 76 der Satzung) beim Tode des Mitgliedes, und zwar bei Halbwaisen in Höhe von 1/4 und bei Vollwaisen in Höhe von 1/3 der Zusatzrente,
- 4) ein **Sterbegeld** (§ 76 der Satzung) beim Tode des Mitgliedes (Rentenempfängers) und beim Tode der Ehefrau eines Mitgliedes oder Rentenempfängers in Höhe von 100 bis 500 RM, je nach der Beitragsklasse.
- 5) **Voraussetzung für einen Anspruch auf Anstaltsleistungen** ist die Entrichtung von 260 Wochenbeiträgen vor Eintritt des Versicherungsfalles.
- 6) Bei einem Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis kann die Mitgliedschaft freiwillig fortgesetzt werden (§ 31). Die Beiträge können in diesem Falle in Klasse I (Monatsbeitrag 3.— RM oder wöchentlich 69 Rpf.) entrichtet werden. Die freiwillige Weiterversicherung liegt im Interesse der Alters- und Hinterbliebenenversorgung des Mitgliedes.
- 7) Werden die Beiträge nicht zurückerstattet, so verbleibt dem ausgeschiedenen Mitgliede ohne weitere Beitragsleistung eine **Rentenanwartschaft** in Höhe von 15 v. H. der geleisteten Beiträge (§ 76 b der Satzung).

Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin

Leistungsabteilung

Verwaltungsstelle 1

Beruf: 670012

Hausstellung

Öffentliche Dienststunden: Werktags von 9-13 Uhr

Geschäftszeichen: IVa-1.U.971216.Fa/Bz.

(Bei Antwort bitte angeben)

An die
Preussische Akademie
der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Betrifft: Fritz Ulrich, geb. 16.12.97. Ihr Zeichen: J.Nr. 437
Konto-Nr. Beh. 2.

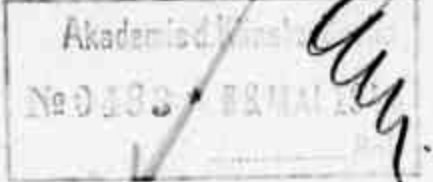
Bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 27.4.43 teile ich mit, daß U. vom 5.11.42 - 18.4.43 arbeitsunfähig krank war. Für die Zeit vom 8.11.42 - 20.11.42 sowie vom 10.4.43 - 18.4.43 wurde pro Tag RM 3,01 Krankengeld gezahlt, für die Zeit vom 21.11.42 - 9.4.43 bezog U. ein Hausgeld von täglich RM 2,02.

Im Auftrag:

P.A.

p. 56 a. (Briefh. Nr. 1, Din A 5.) 30000, 1.4.43. (C/1771)

Berlin SO 16, den 5. Mai 1943
Rungestraße 3-6



50

Zu J. Nr. 832/43

+ für eine Lohnwoche

Lohnbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Lohnbezüge, die Ihnen für den Monat **August 1943** gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, dass die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Unterlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Lohnzahlung eine neue Mitteilung zugeht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

Lohngruppe B		Stundenlohn - RM 88 Rpf	
Lohn für 48 Stunden		42.24 RM	
Kinderzuschlag	ab 10%, da im Einsatz	4.22 RM	38.02 RM
Zuschläge für	Überstunden		RM
" "	Mehrarbeitsstunden		RM
" "	Sonntagsstunden		RM
" "	Feiertagsstunden		RM
Überstundenpauschvergütung			RM
Krankenzuschuss			RM
Wegegeld			RM
Nachtdienstzuschlag			RM
Arbeitgeberanteil zur Invalidenversicherung		1.20 RM	3.18 RM
" Zusatz-Altersversorgung		1.98 RM	
" sorgung zusammen			41.20 RM

<u>Abzüge:</u>			
Invaliden- versicherung	1.20	RM	
Zusatz-Altersversorgung	- .99	RM	
Lohnsteuer	1.95	RM	
Eiserner Sparbetrag	---	RM	
DAF-Beitrag	- .55	RM	
Abschlagszahlungen		RM	
Überbrückungsvorschuss		RM	
		RM	4.69 RM
Nettobetrag			<u>33.33 RM</u>

Berlin, den 31. August 1943
Preussische Akademie der Künste

An
den Pförtner
Fritz Ulrich
Berlin

Der Präsident
Im Auftrage
Schmidt

Lohnbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Lohnbezüge, die Ihnen für den Monat August 1943 gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, dass die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Unterlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Lohnzahlung eine neue Mitteilung zugeht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

Lohngruppe B		Stundenlohn - RM 88 Rpf	
Lohn für 48 Stunden	ab 1.8.43, da im Einsatz	42.24 RM	38.02 RM
Kinderzuschlag			RM
Zuschläge für Überstunden			RM
" " Mehrarbeitsstunden			RM
" " Sonntagsstunden			RM
" " Feiertagsstunden			RM
Überstundenpauschvergütung			RM
Krankenzuschuss			RM
Wegegeld			RM
Nachtdienstzuschlag			3.33 RM
Arbeitgeberanteil zur Invalidenversicherung		1.20 RM	3.18 RM
" " Zusatz-Altersversorgung		1.98 "	
sorgung zusammen			41.20 RM
<u>Abzüge:</u>			
Invalidenversicherung		4.21	RM
Zusatz-Altersversorgung		1.20	RM
Lohnsteuer		1.98	RM
Eiserner Sparbetrag		---	RM
DAF-Beitrag		-.55	RM
Abschlagszahlungen			RM
Überbrückungsvorschuss			RM
			RM
			4.69 RM
Nettobetrag			33.33 RM

Berlin, den 31. August 1943

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage*Präsident*An
den Pförtner
Fritz UlrichBerlin43.24
8.11
34.13

PA.

Der Direktor
der National-Galerie

Berlin, C 2, den 27. Juni 1938
Bodestr. 1-3

Arbeitsbescheinigung

Herr....Fritz Ullrich.....
geboren am 16. Dezember 1897..... zu..... Stargard....
ist vom..... 1. April 1921..... bis zum 25. Juni 1938.....
als..... angelernter Arbeiter... bei der National-Galerie in Berlin
beschäftigt gewesen und ordnungsgemäß ausgetreten.

Die Entlohnung erfolgte nach der Tarifordnung B für Gefolgschaftsmitglieder im Öffentlichen Dienst.

Die Leistung und Führung waren: *gut.*

Der Austritt erfolgte wegen Übertritt zu einer anderen Verwaltung.

Der Genannte war während dieser Zeit Mitglied der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder und Mitglied der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin.



D. A.
[Signature]

Akademie der Künste zu Berlin

Akademie der Künste Berlin
1945 AUG 08 * 08 AUG 1945

W. H. H. (H. H. H.)
H. H. H.

Berlin, den 8. August 1945

In den seit einiger Zeit eingeleiteten Verhandlungen über die Neu-Einrichtung der Akademie der Künste ist von den zuständigen Vertretern des Magistrats der Stadt Berlin mit aller Bestimmtheit betont worden, dass die Weiterbeschäftigung von früheren Mitgliedern der NSDAP keinesfalls in Betracht kommt. Wir müssen Ihnen daher mitteilen, dass wir auf Ihre weiteren Dienstleistungen bei der Akademie verzichten müssen.

Der Präsident
In Vertretung

H. H. H.

Herrn
Fritz Ulrich
Berlin

P.A.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

17

- Ende -